

„Die Zeit erhalten Kinder nicht zurück“



Claudia Sawang, TSA Weinheim. BILD: MARCO SCHILLING

Claudia Sawang liebt es, mit der Musik zu verschmelzen, die Klänge und Rhythmen in Bewegung umzusetzen. Tanzen, das ist für sie eine ganz eigene Welt. Das mit ihrem Mann tun zu können, macht die Sache natürlich rund. Mit dem Deutschen Meistertitel der Senioren beendete das Paar der TSA Weinheim seine aktive Karriere. Die Kleider sind verkauft, die Schuhe stehen im Keller. Aber aus ist der Tanz noch lange nicht.

Von Anja Treiber

Sohn Jimmy spielt Football bei den Longhorns der TSG 1862 Weinheim. Tochter Jenny steppte zwischenzeitlich mal bei den Hemsbacher Penguin Tappers. „Das haben wir tatsächlich noch nicht ausprobiert“, sagt Claudia Sawang und lacht. Die Kinder wurden von der Leidenschaft ihrer Eltern bislang nicht erfasst. „Das war auch nicht unser Ziel. Es ist ganz egal, was sie machen. Hauptsache, sie haben Spaß.“

Spaß. Das ist auch der wichtigste Bestandteil, wenn es mit dem Erfolg klappen soll. Natürlich gehört auch ausgiebiges Training dazu. Doch ohne Spaß zu haben, kann sich beim

Tanzen kaum Erfolg einstellen. Das ist jedenfalls das Credo von Claudia und Michael Sawang, die zu den erfolgreichsten Paaren in der Tanzsportabteilung (TSA) der TSG 1862 Weinheim zählen. „Den Spaß, den wir als Paar auf der Tanzfläche haben, versuchen wir natürlich im Publikum zu reflektieren. Und das ist uns zum Glück auch meistens gelungen“, sagt Claudia Sawang.

Auf dem Höhepunkt ihrer Karriere trat das Ehepaar vor drei Jahren von der nationalen und internationalen Bühne ab. Als erneuter Sieger der Landesmeisterschaft und amtierender Deutscher Meister konnte nicht viel Besseres kommen. Doch dem Sport verloren gingen die beiden leidenschaftlichen Tänzer nicht. Die Trainingsschuhe brauchen sie auch heute noch zum Trainieren und Unterrichten.

„Die Turnierschuhe stehen als Relikt an die schönen alten Zeiten im Keller.“ Die glamourösen Kleider sind verkauft und zum Training

trägt auch ihr Mann selten Anzug und Hemd. Ganz leger sitzt die Frau, die am liebsten den Cha-Cha-Cha oder Paso doble aufs Parkett legt, momentan auf der heimischen Couch oder am Computer, wenn sie im Homeoffice arbeitet. Denn das Nachwuchstraining, das Claudia Sawang mit ihrem Mann Michael leitet, findet derzeit nur online statt.

„Wir bieten Zoom-Training an. Die Trainer der Kinder- und Turniergruppen machen viel. Die Hobbypaare erhalten ihre Aufgaben per Video. Aber wenn sie nicht gerade zusammen in einem Haushalt leben, müssen sie individuell trainieren. Das ersetzt natürlich in keinster Weise das Livetraining“, sagt Claudia Sawang, die sich trotzdem darüber freut, dass sich die

Kündigungen in Grenzen halten. „Wir freuen uns darüber, dass fast alle Mitglieder bei der Stange geblieben sind.“

Die Kinder bei Laune halten

Im Training gäbe es sehr konsequente Tänzer, die diese Zeit jetzt insbesondere für Techniktraining nutzen. Aber natürlich will man das Erlernte auch umsetzen und zeigen. „Nach dem ersten Lockdown gab es immerhin die Perspektive, dass es im September, Oktober wieder einzeln Turniere geben könnte. Zwei Monate lang haben wir uns da herangearbeitet. Dann wurde wieder alles abgesagt. Das ist für die Moral natürlich nicht gerade gut“, befürchtet Sawang weniger einen Einbruch bei den Mitgliederzahlen, als vielmehr, dass bei vielen die Motivation flöten geht. „Es ist schwierig, vor allem die Kinder bei Laune zu halten. Und es ist ja eben auch so: Diese Zeit, die die Kinder jetzt verlieren, bekommen sie nicht mehr zurück. Sie haben dann irgendwann

ein Alter erreicht, wo sie der Jugendklasse entwachsen sind.“

Ihre eigene Tanzkarriere startete die Hemsbacherin ganz klassisch mit 15 bei einem Tanzkurs in der Tanzschule Hammersdorf. „Da gingen alle hin.“ Vom Anfänger- bis zum Goldkurs durchlief sie alle Kurse, schaute dann auch einmal bei der Lateintanzformation der Tanzsportabteilung der TSG Weinheim, den „Tigers“, zu und fing Feuer. Nicht nur für den Formationstanz, sondern auch für den Trainer: ihren späteren Mann Michael Sawang. „Er war schon Turniertänzer und dann haben wir beschlossen, Einzel zu tanzen.“

Und das überaus erfolgreich, vor allem nach der Elternpause, als das Paar ab 2007 in den Seniorenklassen aktiv war. Die Sawangs wurden zu den Vorzeigtänzern der Abteilung, sammelten zehn Landesmeistertitel im Lateintanz, waren viermal deutscher Vizemeister, einmal Abteilungsleiter und dreimal Bronzemedaillengewinner. Bei den Weltmeisterschaften erreichten sie das Semifinale. „Der Finaleinzug war uns nie vergönnt. Aber die Atmosphäre, die saugt man auf. Dass wir ständig unterwegs waren, egal ob in Italien, Spanien oder Finnland, das war schon toll. Das ging aber auch nur, weil meine Eltern währenddessen auf die Kinder aufgepasst haben.“

Die Kinder stehen an erster Stelle, Tanzen, das ist nur ein sehr intensives Hobby. „Wenn wir dann beim Football oder Steptanz dabei waren, haben wir natürlich auch immer dort mitgeholfen. Das ist so eine Krankheit von uns“, lacht Claudia Sawang, die ein sehr aktiver Vereinsmensch ist. Seit 27 Jahren betreut sie den Nachwuchs in Weinheim. Inzwischen ist sie Abteilungs-

leiterin, ihr Mann Sportwart. Beide sind auch Wertungsrichter mit der höchsten Lizenz. „Das hat uns auch schon immer Spaß gemacht.“ Und natürlich trainieren sie die Jugend. „Zusammen, damit die Schüler auch sehen, wie das als Paar wirkt.“ Wenn es dann mal wieder losgeht. Im Turnierkalender des Baden-Württembergischen Tanzsportverbandes sind die Meisterschaften inzwischen auf Mai und Juni verschoben. „Die Paare wären alle heilfroh, wenn sie wieder loslegen könnten. Viele Eltern haben nach dem ersten Lockdown auch gesagt: Wir fahren unsere Kinder überall hin, Hauptsache, sie können wieder tanzen.“

Im September wurden in Darmstadt die hessischen Landesmeisterschaften ausgetragen. Da waren die Sawangs als Wertungsrichter vor Ort. Und auch wenn das Turnier durch die Einhaltung der Corona-Hygieneeregeln anders war, als frühere Veranstaltungen – egal. „Es war allen anzumerken, wie schnell die Leichtigkeit wieder auf die Tanzfläche zurückkam. Die wollen alle, wollen sich endlich wieder messen. Aber sie werden halt total ausgebremst. Derzeit sind Veranstaltungen nicht vorstellbar.“ Im Oktober erwischte es Claudia Sawang mit einer Corona-Infektion selbst. Wo, das kann sie nur vermuten. Zum Glück aber blieb es bei einem glimpflichen Krankheitsverlauf.

Trainer werden weiter bezahlt

Drei Turniere hätte die TSA Weinheim in diesem Jahr normalerweise ausgerichtet. Die TBW Trophy Ende Juni konnte ebenso wenig stattfinden wie das traditionelle eigene große Tanzturnier am 3. Oktober. Das aus dem Sommer auf Ende November verschobene Turnier in der TSG-Halle fiel aus. Die TBW-Trophy der Senioren soll nun im Juli stattfinden. Auch der Ball, der in der

Stadthalle geplant war, musste Corona weichen. Bitter auch deshalb, weil es da vor allem ums Gesellige geht. Das fehlt den Tänzern mindestens genauso. „Wir brauchen diese Einnahmen, um beispielsweise auch mal Workshops und erweiterte Trainingsangebote machen zu können. Aber wir mussten, nachdem es nach dem ersten Lockdown mit dem Hygienekonzept ganz gut geklappt hatte, doch alles runterfahren.“ Nur die Trainer werden weiter bezahlt, stecken viel Zeit und Mühe ins Online- und Video-Training.

Die ganz kleinen TSG-Tänzer kommen meistens aus den Reihen des Vereins, egal ob es die KISS oder die Windelfitzer sind. Die Jugendlichen durchlaufen die Tanzkurse in der Dance Academy bei Emanuil Karakatsanis, ebenfalls einem ehemaligen Schüler der Sawangs, die bereits seit 27 Jahren unterrichten. „Über diese Kooperation sind wir sehr froh. Und natürlich hoffen wir, dass Emi einigermassen durch diese harte Zeit kommt. Er hat ja auch alles versucht, um seine Kurse an die jeweiligen Verordnungen anzupassen.

Aber bei ihm geht natürlich genauso wenig wie bei uns. Man hängt halt einfach so da.“

Nur die Spitzenpaare dürfen derzeit noch trainieren. Der Landeskader-Nachwuchs, den Michael Sawang als Mitglied des Jugendausschusses des Baden-Württembergischen Tanzsportverbandes betreut, ist derzeit ausgebremst. Auch alle Meisterschaften 2020 sind weggefallen. Das sportliche Ziel fehlt, da tröstet auch das intensive Techniktraining nicht. Schließlich wollen die Tänzer das Erlernte auch zeigen. Denn Tanzen, das ist nicht nur Sport. Das ist Geselligkeit und eben auch Spaß. Und der war in den letzten Monaten nur selten gegeben.

EINBLICK

In dieser Serie schauen wir durch die Brille eines Verantwortlichen hinter die Kulissen von Gruppen, Abteilungen und Vereinen.

Einblick in die Tanzsport-Abteilung der TSG 1862

Die Tanzsportabteilung der TSG 1862 Weinheim (TSA) hat **238 Mitglieder. Darunter sind 74 Kinder und Jugendliche.** Trainiert werden die Tänzer und Gruppen von **elf Trainern** von Montag bis Sonntag in der TSG-Halle.

In diesem Jahr musste die TSA auf die Ausrichtung der TBW Trophy, des großen Tanzturniers am 3. Oktober und den Ball in der Stadthalle verzichten. Der **Turnierwettkampf war komplett lahmgelegt.**

Claudia Sawang ist seit 2015 Abteilungsleiterin der TSA, hatte zuvor seit 1995 das Amt des Sport-

warts inne, das nun ihr Mann Michael bekleidet. Die 52-jährige Hemsbacherin **startete ihre Tanzkarriere** im Alter von 15 ganz **klassisch in der Tanzschule Hammersdorf,** heute Emis Dance Academy in Weinheim, ehe sie Mitglied der TSA wurde.

Die Assistentin der Geschäftsleitung bei einem Autoteilezulieferer übt **mit ihrem Mann auch Ämter als Trainer, Wertungsrichter und Turnierleiter** aus. In den 22 Jahren ihrer eigenen erfolgreichen Karriere stehen bei den **Sawang der DM-Titelgewinn** und WM-Semifinalteilnahmen bei den Senioren ganz oben.